

Seele Körper - Geist

Krankheiten werden gerne als Defekte betrachtet. Als Störfälle einer Maschine, die sich reparieren lässt. Bei einer Erkrankung sind aber nicht nur einzelne Gliedmaßen oder Organe betroffen, sondern der ganze Mensch

Wie sieht eine Medizin der Zukunft aus?

Der Mensch ist eine Einheit aus Körper, Seele und Geist. Diese einfach klingende Einsicht hat weitreichende Folgen für die Medizin und die Debatte um das Gesundheitswesen. Sie fordert von allen Beteiligten – Ärzten, Patienten, Wissenschaftlern und Gesundheitsmanagern – ein neues Denken.

Von Annina Hess-Cabalzar & Dr. Christian Hess
Fotos: Rafael Krötz

Warum sprechen rund um das Gesundheitswesen alle von „Krise“? Sind die Möglichkeiten und Annehmlichkeiten der Medizin nicht größer denn je? Es werden fast ausschließlich die Kosten thematisiert. Sind die Erfolge zu selbstverständlich geworden oder ihren Preis nicht wert? Viele Patienten nehmen alternative Behandlungsmethoden in Anspruch. Scheinbar fehlt ihnen etwas.

Die Sozialversicherung zahlt Tausende von Euros für Behandlungen mit minimalem Lebensgewinn, tut sich aber schwer mit der Finanzierung von unterstützender Begleitung für das seelische Leiden der Kranken. Die Gesellschaft hat sich schleichend daran gewöhnt, Körper und Seele nicht mehr zusammen zu denken. Dabei haben unsere Praxiserfahrungen am Spital

Affoltern in der Schweiz gezeigt, dass dem Patienten am besten geholfen werden kann, wenn man den ganzen Menschen betrachtet, seine Lebensgeschichte und sein soziales Umfeld einbezieht.

Bezeichnend ist der Fall eines 19-jährigen Lehrlings. Er liegt nach einem selbstverschuldeten Unfall auf der Chirurgischen Abteilung. Die Eingriffe erfordern einen viertägigen stationären Aufenthalt im Spital. Die Pflegenden bemerken, vorwiegend nachts, Ruhelosigkeit und Angstzustände des jungen Mannes. Nach einigen Überredungsversuchen nimmt er das Angebot zur kurzen psychotherapeutischen Begleitung an. Der Hintergrund des Unfalls kommt zur Sprache: Ausgangspunkt einer gewalttätigen Streiterei zu Hause war die Bemerkung seines Lehrmeisters, er werde die Abschlussprüfung nicht bestehen. Nach dem Streit

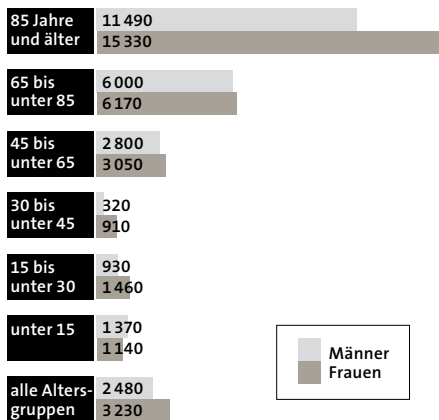
raste der Lehrling mit seinem Auto durch die Gegend. Er habe die Straßenlaterne auf sich zukommen sehen, aber irgendwie sei es ihm gleichgültig gewesen. In den täglichen Therapiesitzungen kommen eindrückliche Bilder hoch, die von enormen Problemen in der Familie erzählen und nachvollziehbar machen, dass an ein Lernen in dieser Atmosphäre nicht zu denken ist.

In den vier Tagen des Spitalaufenthaltes kann auch ein begleitetes Gespräch mit den Eltern stattfinden, die zwar zusammenwohnen, aber nicht oder nur gewalttätig miteinander kommunizieren. Nach etlichem Hin und Her erklären sie sich mit

STATISTIK

Was Krankheit kostet

Jährliche Aufwendungen je Einwohner in Euro



Quelle: DESTATIS/2006

der erarbeiteten Lösung einverstanden: Der Sohn darf bis zur Lehrabschlussprüfung zur einzigen Vertrauensperson, der Großmutter, ziehen. Auf ihren Wunsch hin wird ein Vertrag zwischen ihr und dem Enkel bezüglich Alkoholkonsum und Ausgang erarbeitet und abgeschlossen. Wie wir später hören, besteht er die Abschlussprüfung nach zwei Monaten knapp.

Dieses Beispiel steht für das, was wir unter einer „Menschenmedizin“ verstehen: naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Herangehensweisen zu verbinden. Ohne die an unserer Klinik üblichen kurzen, psychotherapeutischen Interven-

tionen wäre der Lehrling nach vier Spitaltagen nur „geflickt“ in die zerstörerische Familiensituation entlassen worden. Die sofortige Übernahme einer weiterreichenden Verantwortung durch das Klinikpersonal hat zwei positive Seiten: Es spart einerseits absehbare soziale Folgekosten und ermutigt andererseits das Behandlungsteam, weil sinnvoll geholfen werden konnte.

Die fächerübergreifende Behandlungsmethode ist und war nicht nur in diesem Fall wirksam, sie passt aber nicht zur heute üblichen Apparatemedizin. Für diese Fehlentwicklung gibt es geschichtliche Gründe: Die Ökonomie wurde im Laufe des letzten Jahrhunderts zur Ersatzreligion. Damit ging eine materialistische Sicht einher und ein Menschenbild, das alles und jedes auf Mess- und Wägbares verkürzt. Aber fühlen wir Menschen uns in einer dergestalt organisierten Welt noch wohl? Sind wir persönlich noch gemeint? Hat unser Kranksein noch einen Bezug zu unserem Leben?

Viele Bürger scheinen zunehmend einen Bruch zu fühlen, der sich zwischen ihrem Alltagsempfinden und einer solchen Sicht auftut. Hilflosigkeit, ein Gefühl des Verlorenseins sowie ein undefinierbares Unbehagen haben sich breitgemacht. Das könnte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass sich so viele zu alternativen, oft wenig abgesicherten Methoden hingezogen fühlen. Dort erleben Menschen ein persönliches Gemeintsein, dass sie in der Schulmedizin vermissen. Viele fühlen zu Recht, dass sie in diesem ökonomisierten Gesundheitssystem nur als Garanten für Prämiegelder und Profit zählen. Wo sind die Grundwerte von Mitgefühl und Beistand jenseits des Materiellen geblieben? Die Medizin hat sich in eine Krise manövriert, deren Hauptproblem woanders liegt, als dass sie mit einem ökonomischen Ansatz zu bewältigen wäre.

Wir haben in einem öffentlichen Grundversorgungsspital der Schweiz seit nunmehr 20 Jahren einen anderen Weg eingeschlagen und dauernd weiterentwickelt. Wir beziehen eine kunstorientierte



Psychotherapie unabhängig von der medizinischen Diagnose mit ein, ebenso wie Philosophie, Medizinethik und Kunst, um den doppelten Ansatz von Natur- und Geisteswissenschaft unter modernen Bedingungen im medizinischen Alltag wieder aufzubauen. Die folgende Patientengeschichte soll diesen Ansatz nochmals verdeutlichen:

Der 41-jährige Patient liegt nach einem Zusammenbruch auf der Inneren Medizin. Er ist Leiter eines internationalen Forschungs-

lung undheit Krankheit

Gerade bei Kindern ist es wichtig, das soziale Umfeld zu berücksichtigen



teams in einer großen Firma. Im Laufe der letzten Jahre haben Belastung und Druck ständig zugenommen. Was der Patient in seiner Karriere zunächst als Herausforderung und Beweis seiner Leistungsstärke sah, wandelte sich zu einer Getriebenheit. Sie ließ sich nur noch mühsam mit Alkohol-Doping am Abend ertragen. Sein Leben geriet außer Kontrolle. Der Tod eines Freundes löste dann Schock und Absturz aus. Die vier Tage im Spital bedeuten für ihn, seit langem wieder einmal Zeit für sich selber zu haben. Zeit für die Frage: Wer

bin ich überhaupt? Was habe ich alles für meine Karriere geopfert? Er entscheidet sich für einen Alkoholzug und für die von der Frau längst gewünschte Paartherapie. Das waren die ersten Schritte seiner Veränderung. Therapeutische Maßnahmen müssen sich nicht auf Gespräche allein beschränken. Wir haben gute Erfahrungen mit künstlerischen Ansätzen gemacht. Der persönliche kreative Ausdruck der Patienten ist Teil der Psychotherapie in Affoltern. Wir bieten Patienten und Patientinnen unterschiedlichsten Alters und un-

terschiedlichster Herkunft an, zu schreiben, zu malen oder zu musizieren, um sich auch auf diese Art dem Geschehen zu nähern.

Wir Menschen gründen eben in zwei Welten: in einer materiellen und in einer seelisch-geistigen. Kranksein ist ein Teil des Lebens, kein vermeidbarer Defekt oder der Funktionsfehler einer Maschine. Es gilt, in der Medizin nicht länger allein Diagnosen und Symptombereiche als Krankengeschichten zu schreiben, sondern vielmehr auch

Lebensgeschichten: Wie fügt sich eine Krankheit in das Leben eines Menschen ein? Welche Behandlung entspricht ihm in seinem einmaligen Umfeld? Es geht also immer um individuelle Lösungen, und zwar unabhängig davon, welche Disziplinen in eine Behandlung einbezogen sind.

Eine Heilkunst, die ihren Namen verdient, verbindet das Wissen der Naturwissenschaft mit dem Verstehen der Geisteswissenschaft in übergreifenden Behandlungen. Sie fördert und unterstützt zudem jeden einzelnen Menschen, sich seinem Schicksal schöpferisch zu stellen. Im Konzept unserer Menschenmedizin

STATISTIK

Ärztedichte in Europa

Zahl der Mediziner je 10 000 Einwohner (Auswahl)

Griechenland	50
Belgien	42
Schweiz	40
Norwegen	38
Bulgarien	37
Italien	37
Deutschland	34
Frankreich	34
Portugal	34
Spanien	33
Irland	29
Großbritannien	23
Polen	20
Türkei	16
Albanien	12

Quelle: DESTATIS/2005/2006

wird die Psychotherapie unabhängig von der medizinischen Diagnose und Schwere des Krankseins eingesetzt. Ob Beinbruch oder Krise, ob Geburtstrauma oder Herzleiden, ob Unfall oder Depression, ob Rückenleiden oder Krebs, immer ist der ganze Mensch in all seinen Bereichen von Körper, Seele und Geist betroffen.

Auch die folgende Geschichte zeigt dies deutlich: Bei einem jungen Mann war im Alter von 17 Jahren Diabetes festgestellt worden, dem man seitdem mit täglichen Insulinspritzen und strenger Diätempfehlung beizukommen versuchte. Bis zu seinem 25. Lebensjahr hadert der Patient mit seinem Zustand, betrachtet ihn als Ärger-

nis und kann keinen Zugang zu seiner Krankheit finden. Dieses Fremdheitsgefühl gegenüber der Zuckerkrankheit veranlasst den Chefarzt, ihm eine begleitende Psychotherapie vorzuschlagen. Und zwar während seines einwöchigen Aufenthalts im Spital, in das er wegen einer entgleisten Stoffwechsellage eingewiesen worden war.

Wir kreieren in Form eines erfundenen Theaters ein Stück mit dem Titel „Der Diabetiker“. Und zur Überraschung des Patienten wird Unsichtbares sichtbar: Es gibt ein lebensgeschichtlich begründetes, tief verankertes Verbot, abzunehmen. Denn als Schüler war er langer, heftiger Gewalt ausgesetzt und verschaffte sich Stärke durch eine enorme Gewichtszunahme. Abnehmen heißt für ihn, zutiefst schutzlos zu werden. Wie könnte sich seine diabetische Erkrankung bessern und kontrolliert bleiben ohne diese Erkenntnis seiner Lebensgeschichte? Wie könnte er sich gemeint fühlen, wenn immer nur von Blutzucker, Gewicht, Blutdruck, Cholesterin, Diät und Sport gesprochen wird?

Eine Medizin der Zukunft wird nur unter Einbezug aller menschlichen Aspekte von ihrer aktuellen Krise genesen können. Sie muss interdisziplinär sein. Heute leidet sie letztlich an einer fehlenden geistigen Orientierung. Der ökonomisierte Lösungsansatz selbst ist eines ihrer Hauptprobleme. Diese Entwicklung wird nie zu bezahlen sein, weil sie die Grundvoraussetzungen des menschlichen Lebens ausblendet und ihr Defizit durch einen falschen Aufwand zu füllen sucht. In einer solchen rückwärtsgewandten Medizin werden das eingangs angesprochene Unbehagen, der Bruch zwischen dem Erleben der Krankheit und ihre Behandlung und das Finanzierungsproblem nur Vorboten einer viel größeren Krise sein. Die Einsicht in diese Fehlentwicklung soll Anlass zum Umdenken werden.

Annina Hess-Cabalzar & Dr. Christian Hess beschäftigen sich seit Jahren in Praxis und Theorie mit gesundheitlichen Fragen. Zuletzt veröffentlichten sie das Buch „Menschenmedizin“.

SWR-Programme
Gesundheit und Medizin (Auswahl)

ARD Buffet
Mo bis Fr, 12.15 Uhr, Das Erste

Themenblock: Gesundheit
Sa, ab 20.15 Uhr, EinsPlus
20.15 Uhr Visite
21 Uhr Hauptsache gesund
21.45 Uhr Gesundheit!
22.30 Uhr Quivive
23.15 Uhr Servicezeit: Gesundheit

Planet Wissen
Mo bis Fr, 15 Uhr, SWR Fernsehen

Kaffee oder Tee?
Mo bis Fr, 16.05 Uhr, SWR Fernsehen

Odyso
Do, 22 Uhr, SWR Fernsehen
7.1. Ernährungs-Irrtümer
21.1. Dunkle Geschäfte im Gesundheitswesen
4.2. Tatort Gehirn
18.2. Man ist, was man isst

SWR2 Wissen
jeweils 8.30 Uhr, SWR2
Fr, 1.1. Irre oder ganz normal?
Do, 28.1. Sterben in Würde
Fr, 29.1. Schmerz und der Sinn des Lebens
Mi, 3.2. Riskante Pillen aus finsternen Kanälen
Mo, 15.2. Diagnose Herzinfarkt
Mi, 17.2. Süchtige Mediziner

Die Hörfunkwellen SWR1 BW, RP, SWR2, SWR3, SWR4 BW, RP berichten regelmäßig über Gesundheitsthemen, veranstalten Aktionstage und bieten Informationsschwerpunkte zu medizinischen Fragen an – von der Krankheitsvorsorge über bewährte Behandlungsmethoden bis zu neuesten Forschungsergebnissen.

www.einsplus.de,
Rubriken: Gesundheit

Behandlung Symptome Schmerzen

Die Krankheit eines Menschen ist eng mit seiner Lebensgeschichte verbunden. Für Patient und Arzt ergibt sich oft erst ein vollständiges Bild, wenn neben der klassischen Medizin auch die Psychotherapie zum Einsatz kommt

